

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 68 (1997)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grundkurs Hauswirtschaft des Heimverbandes Schweiz

Der Heimverband Schweiz bietet 1998 zum zweiten Mal einen «Grundkurs Hauswirtschaft» an. Das Zielpublikum sind Hauswirtschaftliche MitarbeiterInnen ohne Ausbildung im gesamten Hauswirtschaftsbereich (ohne Verpflegung).

Dauer:

12 Tage in Zweitagesblöcken,
von März 1998 bis März 1999

Daten:

18. und 19. März 1998
13. und 14. Mai 1998
17. und 18. Juni 1998
9. und 10. September 1998
18. und 19. November 1998
3. und 4. März 1999

Zeit: 9.15 bis 16.30 Uhr

Ort: Oberaargausches Pflegeheim Wiedlisbach,
4537 Wiedlisbach

Kursreferenten:

Rosmarie Friedli-Liniger (Kursbegleiterin),
Heimleiterin, Leiterin Hauswirtschaft,
Oberaargausches Pflegeheim Wiedlisbach
Ruth Furer,
Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, Pflegeheim
Wiedlisbach
Lisabeth Diethelm-Wolfisberg,
Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, Grenchen
Markus Biedermann,
Leiter Verpflegung Pflegeheim Wiedlisbach
Ursula Eberle-Schlup,
Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, Kader- und
Kommunikationsschulung, Meisterschwanden
Dr. Annemarie Engeli,
Leiterin Bildungswesen Heimverband Schweiz
(nach Bedarf weitere Fachreferenten)

Thematische Schwerpunkte:

Reinigung

Materialkunde
Bedeutung und Grundlagen
Reinigungsmittel
und -gerätekunde
Reinigungstechnik
Reinigungsstandards
Organisation der
Reinigungsabläufe
Hygienestandards
Unfallverhütung / Persönliche
Hygiene

Ökologie im Heim

Bedeutung der Ökologie
Abfallentsorgung
Stromverbrauch
Wasserhaushalt

Wäsche- versorgung

Materialkunde
Wäschekreislauf
Wäscheversorgung
Waschmittel/Maschinenkunde

Servicekultur

Verpflegungssysteme
Servicearten/Serviceregeln
Tischdekorationen
Praktische Beispiele

Institution Heim

Organisation/Führung
Aufbau- und
ablauforganisatorische
Aspekte

Psychologische Aspekte

Menschenbild
Lebensqualität der Bewohner
und der Mitarbeiter
Motivation/Selbstmotivation/
Selbstorganisation
Teamarbeit
Konflikte/Konfliktlösung

Voraussetzung:

Deutsch-Kenntnisse (um dem Kurs in Mundart und Hochdeutsch folgen zu können),
Mitarbeit im Heim im hauswirtschaftlichen Bereich

Teilnehmerzahl:

Maximal 20 Personen

Anmeldung:

Sobald wie möglich an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 01/383 47 07.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und von uns sofort nach Erhalt bestätigt.

Kurskosten:

Fr. 2150.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes oder TeilnehmerInnen aus Mitglied-Heimen
Fr. 2500.– für Nicht-Mitglieder
Im Kursgeld inbegriffen sind die Kursunterlagen sowie die Verpflegung und Getränke. Allfällige Nachtessen und allfällige Übernachtungen (in Wiedlisbach und Umgebung möglich) sind zusätzlich zu bezahlen.

Zahlungsweise:

Rechnungsstellung 2 Monate vor Kursbeginn für den gesamten Kurs (Zahlungsfrist 30 Tage).

Anmeldung

Grundkurs Hauswirtschaft – 1998

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit/Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

- Mitgliedschaft des Heims
 Persönliche Mitgliedschaft

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Abmeldung besteht kein Anspruch auf teilweisen oder ganzen Erlass/Rückerstattung der Kurskosten. Bei Nichtbesuch einzelner Kurstage/Kurseinheiten werden keine Ermässigungen oder Rückvergütungen gewährt. Der/die Unterzeichnende meldet sich definitiv für den «Grundkurs Hauswirtschaft» an.

Datum/Ort:

Unterschrift:

Der Heimverband Schweiz, die Memory-Clinic Basel und das Psychologische Institut der Universität Freiburg bieten 1998 zum zweiten Mal einen

Ausbildungskurs zur Gedächtnistrainerin/ Gedächtnistrainer mit Abschluss-Zertifikat

an.

Die Ausbildung richtet sich an Teilnehmer/innen, die vorwiegend mit alten Menschen arbeiten. Sie erfolgt in vier dreitägigen Sequenzen. Wesentlicher Bestandteil zur Erlangung des Zertifikats ist die Erstellung einer Projektarbeit unter Anleitung. Von den Teilnehmer/innen wird aktive Mitarbeit erwartet.

KursleiterInnen:

Doris Ermini-Fünfschilling, Gerontologin M.Sc., Leiterin Memory-Clinic, Basel

Dr. Annemarie Engeli, Psychologin und dipl. Biologin, Heimverband Schweiz

Prof. Dr. Hans-Dieter Schneider, Lehrstuhl Angewandte Psychologie der Universität Freiburg

Vreni Zwick, Erwachsenenbildnerin und Gedächtnistrainerin, Memory-Clinic, Basel

Aufbau des Kurses:

Baustein I

1./2. Tag

**Kurseinführung
Gedächtnistraining (GT);
praktische Einführung**

Mindmap

**Gedächtnistraining
Theorie und Praxis**

Animation

Motivation

Das Gedächtnis

Funktionsweise

Lerntechniken

3. Tag

Das Altern

Sozialpsychologie/
Gerontopsychologie

Entwicklungspsychologische
Aspekte

Das soziale Altern

Baustein III

Kommunikation

Einführung in versch.

Kommunikationsmodelle wie:

Aktives Zuhören nach T. Gordon

Die 4 Ebenen nach Schultz v.Thun

Gruppenprozesse

Das TZI-Modell nach R. Cohn

Psychopathologie

(Demenz/Depression)

Das Gedächtnistraining

Gedächtnistechniken im Alltag

Medien

Aufbau einer GT-Lektion

für «gesunde Senioren»

Aufbau einer GT-Lektion

für «Senioren im Heim»

Baustein II

1. Tag

Biologie des Alterns

Biografiearbeit

als Teil eines GT

Eigenbiografie

Fremdbiografie

2./3. Tag

Alternstheorien

Psychologie des Alterns

Die GT-Lektion

Thematisch vorgegebenes

biografisches GT

Fortsetzung Didaktik/Methodik

Einführung in die Projektarbeit

Einstieg

Konzentrationsübungen

Das Spielen

im Gedächtnistraining

Baustein IV Abgabetermin Kursprotokoll

1./2. Tag

Methodik Fortsetzung,

spezielle Themen

Projektarbeiten

Anleitung und Supervision

Teilpräsentationen

spezielle Themen:

Gedichte, Lieder, Geschichten

3. Tag

Präsentation

der Projektarbeiten

Auswertung

und Zertifizierung

Kursdaten/Kursort:

4. bis 6. Mai 1998,
22. bis 24. Juni 1998,
17. bis 19. August 1998,
14. bis 16. September 1998,
im Haus der Stille und Besinnung,
8926 Kappel am Albis

Teilnehmerzahl:

maximal 20 Personen

Anmeldung:

Sobald wie möglich an den Heimverband
Schweiz, Kurssekretariat, Postfach,
8034 Zürich, Tel. 01 383 47 07.
Die Anmeldungen werden in der
Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt
und von uns sofort nach Erhalt bestätigt.

Kurskosten:

Fr. 2250.– für persönliche Mitglieder des
Heimverbandes oder Teilnehmer/innen aus
Mitglied-Heimen
Fr. 2600.– für Nichtmitglieder
Im Kursgeld inbegriffen sind die
Kursunterlagen. Nicht inbegriffen sind
Unterkunft und Verpflegung.
Die Übernachtung ist teilweise fakultativ,
teilweise obligatorisch. Der Preis für die
Vollpension pro Tag und Person beträgt zirka
Fr. 140.– (Einzelzimmer) und zirka Fr. 125.–
(Doppelzimmer). Preisänderungen vorbehalten.

Zahlungsweise:

Rechnungsstellung 2 Monate vor Kursbeginn
für den gesamten Kurs (Zahlungsfrist
30 Tage).

Anmeldung

Die Gedächtnistrainerin/der Gedächtnistrainer 1998

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit/Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims
 Persönliche Mitgliedschaft

4.– 6. 5.98: Einzelzimmer Doppelzimmer keine Unterkunft
22.–24. 6.98: Einzelzimmer Doppelzimmer keine Unterkunft
17.–19. 8.98: Einzelzimmer Doppelzimmer
14.–16. 9.98: Einzelzimmer Doppelzimmer

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Abmeldung besteht kein Anspruch auf teilweisen oder ganzen Erlass/Rückerstattung der Kurkosten. Bei Nichtbesuch einzelner Kurstage/Kurseinheiten werden keine Ermässigungen oder Rückvergütungen gewährt.

Der/die Unterzeichnende meldet sich definitiv für «Die Gedächtnistrainerin/der Gedächtnistrainer» 1998 an.

Datum/Ort:

Unterschrift:

Gerontologischer Grundkurs

Teilnehmerkreis: Personen, die bereits beraten oder in der pflegerischen Arbeit mit Betagten stehen oder dies beabsichtigen und eine Entscheidungshilfe suchen. Dies sind zum Beispiel Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen sozialer Institutionen, freiwillige Helfer/innen, Gemeindefrauen usw., wie auch Angehörige Betagter, Absolventen/Absolventinnen der «Diplomausbildung für Heimleitungen» und an der Ausbildung Interessierte, welche mit dem «Gerontologischen Grundkurs» das erforderliche Fachwissen erwerben können.

Unser Angebot: In Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Psychologie (IAP), Zürich, bietet dieser Kurs solchen Personen, die in der Beratung oder Pflege von Betagten tätig sind oder tätig werden wollen, Einblick in das Fachgebiet Gerontologie und verstärkt ihre Sozial- und Selbstkompetenz.

Aus dem Inhalt: Gesellschaftliche Einflussfaktoren / Gerontologie heute / Modelle und Konzepte zum Alternsprozess / Entwicklungspsychologische Grundlagen / Rollenfindung und -gestaltung / Körperliche Veränderungen / Interventionsmethoden / Rechtsfragen / Geronto-Psychiatrie / Seelsorgerische Aspekte / Alterssexualität / Ernährung / Soziale Kompetenz der Betreuungs-Personen.

Sinn und Zweck: Der Anteil der Betagten an der Bevölkerung der Schweiz nimmt stetig zu: im Jahr 2000 wird der Anteil der über 65jährigen etwa 16% betragen, in den letzten 30 Jahren verdoppelte sich der Anteil der über 80jährigen Hochbetagten. Der Bedarf an qualifizierten Betreuern/Betreuerinnen steigt weiter.

Wir werden uns intensiv mit dem Bild vom alten Menschen aus den verschiedensten Blickwinkeln auseinandersetzen müssen, und das gilt insbesondere für die Betreuungs-Personen. Daher bietet dieser Kurs Grundwissen der Gerontologie und Entwicklung sozialer Kompetenzen, aber auch Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit.

Lernziele: Die Teilnehmer/Teilnehmerinnen setzen sich grundlegend mit dem Alternsprozess auseinander, ausgehend von der eigenen Betroffenheit und Reflexionsfähigkeit, und lernen die Einflussfaktoren und Einflussmöglichkeiten auf das Altern kennen. Sie verbessern ihre Sozialkompetenzen und methodischen Fähigkeiten im Umgang mit Betagten.

Methodik: Kurzreferate, Lehrgespräche und Diskussionen; schriftliche Unterlagen und Literaturhinweise; Einzelarbeit und Arbeit in Kleingruppen; Arbeit anhand von Fallbeispielen und Übungen.

Abschluss: Die Absolventen/Absolventinnen erhalten einen vom Heimverband Schweiz und dem Institut für Angewandte Psychologie unterzeichneten Attest.

Kursleitung: Bärbel Schwalbe, Dipl.-Psych., IAP, sowie ein kompetentes Team von Fachleuten.
Verantwortlich für den Heimverband Schweiz:
Paul Gmünder, Dipl.-Theol., Bildungsbeauftragter.

Kursort: Institut für Angewandte Psychologie, Merkurstrasse 43, 8032 Zürich.

Kurskosten:
Fr. 3200.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes oder Teilnehmer/Teilnehmerinnen aus Mitglied-Heimen

Fr. 3500.– für Nicht-Mitglieder

Kursdaten:
30 Kurs-Halbtage; jeweils Montag von 09.00 bis 13.00 Uhr. Die folgenden Kurstage sind vorgesehen:
16.2. / 23.2. / 2.3. / 9.3. / 16.3. / 23.3. / 30.3. / 20.4. / 27.4. / 4.5. / 11.5. / 18.5. / 25.5. / 2.6. (Di) / 8.6. / 15.6. / 22.6. / Sommerpause / 10.8. / 17.8. / 24.8. / 31.8. / 7.9. / 14.9. / 21.9. / 28.9. / 5.10. / 12.10. / 19.10. / 26.10. / 2.11. 1998

Anmeldeschluss: 8. Januar 1998
Nähere Auskünfte und Unterlagen sind beim Heimverband Schweiz, Kursekretariat, Postfach, 8034 Zürich, erhältlich.

«Ich konnte nie gut abzeichnen!» «An Mustern hatte ich immer Freude!» «Ich möchte etwas Schönes machen können!» «Ich möchte etwas Nützliches machen!» «Manchmal ist es gut, etwas miteinander zu tun...» Aussagen von alten Menschen zum Zeichnen und Malen. Können wir Voraussetzungen schaffen, dass alte Menschen diese verschiedenen Bedürfnisse im Zeichnen und Malen einbringen können? Wie können wir alte Menschen zum Gestalten anregen und den individuellen Erfahrungsspielraum erweitern? Gibt es Möglichkeiten, auch mit desorientierten alten Menschen zu malen?

Inhalt: Der Umgang mit Farben und Formen kann anregend auf alte Menschen wirken. *Das Einfärben von Gegenständen* ist eine elementare Form des Malens. Mit Fingern, Stempeln und geeigneten Pinseln können Spuren gemalt und *einfache Muster und Ornamente* gestaltet werden. *Musikmalen* unterstützt ein ausdrucksorientiertes Malen. In der Technik des *Nass-in-Nass-Malens* können Bilder «passieren», können Stimmungen dargestellt werden. Das *Mandalamalen* kann auf alte Menschen entspannend wirken. Die ornamentale Struktur gibt eine Groborientierung. Das rhythmische Wiederholen von Formteilen kann beruhigend wirken. Das Gruppieren von Formteilen um eine Mitte verlangt aber auch Aufmerksamkeit und Konzentration. Im *figürlichen Zeichnen* können Situationen und Prozesse mit Hilfe von Bildzeichen dargestellt werden. Viele alte Menschen möchten *naturnah* zeichnen können. Geeignete Hilfestellungen können diese Art des Zeichnens unterstützen.

Ziel: Die Kursteilnehmer/innen sollen Möglichkeiten des Zeichnens und Malens mit alten Menschen kennenlernen.

Zielgruppe: Betreuer/innen und Therapeut/innen von alten Menschen

Arbeitsform: Wir erproben in eigenen Versuchen verschiedene Möglichkeiten des Zeichnens und Malens mit alten Menschen und klären notwendige Voraussetzungen. Ein ausführlicher Skript und Beispiele aus der Praxis sollen helfen, den Bezug zum Berufsalltag der Kursteilnehmer/innen zu schaffen.

Leitung: Mario Somazzi, Zeichenlehrer, Sonderpädagoge

Datum/Ort: Dienstag, 3. Februar 1998, 9.30 bis 16.30 Uhr, Altersheim Golatti (im Golatti-Keller), Golattenmattgasse 37, 5000 Aarau

Kursgrösse: max. 16 Personen

Kosten:

Fr. 185.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 215.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 250.– für Nicht-Mitglieder
inkl. Material, zuzüglich Fr. 35.– (inkl. MWST)
für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldekalender auf der letzten Seite der Kursausschreibungen.

Anmeldeschluss: 5. Januar 1998

Menuplanung

12a + 12b

Menuplanung im Heim – das ist nicht nur ein Zusammenstellen von verschiedenen Nahrungsmitteln, welche saisongerecht, in farblicher Harmonie und ausgewogen aneinandergereiht werden. Die Menuplanung dient als Medium für eine heimbewohnerorientierte, aktivierende Verpflegung. Sie berücksichtigt das ökologische und ökonomische Umfeld des Heimes und widerspiegelt letztlich die Professionalität und Kreativität der Küche.

Inhalt:

- Grundsätze der Menuplanung
- Ernährungsphysiologische und ökologische Aspekte
- Einkauf/Lagerung/Verwertung/Infrastruktur der Küche
- Arbeitsplanung, Organisation und Führung bei der Menuplanung

Ziel: Wir erarbeiten an zwei Tagen die wichtigsten Grundsätze und Kriterien der Menuplanung in unserem Heim. Als Ziel geben wir uns vor, die Menuplanung in unserem Heim attraktiver, farbiger, phantasievoller und abwechslungsreicher zu gestalten; saisongerecht und wirtschaftlich zu planen und die Wünsche der eimbewohner/innen mit unseren Vorstellungen zu verbinden.

Zielgruppe: Küchenverantwortliche, Hauswirtschaftliche Betriebsleiter/innen

Arbeitsform: Referate, Einzel- und Gruppenarbeiten, Diskussionen im Plenum, praktisches Umsetzen der Grundlagen

Mitbringen: Menupläne der aktuellen 3 Wochen und die Menupläne der gleichen 3 Wochen vor einem Jahr. Schreibzeug

Leitung: Markus Biedermann, Eidg. dipl. Küchenchef, Diätkoch

Datum/Ort: 3. Februar 1998, 9.15 Uhr, bis 4. Februar 1998, 16.30 Uhr, Hotel Rigi, Seestrasse 53/55, 6353 Weggis (Kurs 12a)
Wiederholung (Kurs 12b): 7. September 1998, 9.15 Uhr, bis 8. September 1998, 16.30 Uhr, Gasthof Appenberg, Ferien- und Kulturzentrum, 3532 Zäziwil

Kursgrösse: max. 24 Personen

Kosten:

Fr. 300.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 350.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 400.– für Nicht-Mitglieder
Unterkunft und Verpflegung sind obligatorisch und zusätzlich und an Ort zu bezahlen. Vollpension pro Tag/Person bei Kurs 12a je nach Zimmer zirka zwischen Fr. 115.– und Fr. 85.–, bei Kurs 12b zirka Fr. 125.– (EZ) oder Fr. 95.– (DZ)
Preisänderungen bleiben vorbehalten

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldekalender auf der letzten Seite der Kursausschreibungen.

Anmeldeschluss: 5. Januar 1998 (Kurs 12a)
bzw. 31. Juli 1998 (Kurs 12b)

Verhaltensstörungen machen uns das Leben schwer. Verhaltensauffälligkeiten zwingen uns zum Handeln.

Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die in Heimen oder in ... leben, zeigen Auffälligkeiten und Störungen in ihrem Verhalten.

Ziel/Inhalt: Das Seminar bietet die Möglichkeit zur vertieften Auseinandersetzung mit diesen Phänomenen.

Die Auseinandersetzung erfolgt

- theoretisch: wissenschaftliche Theorien zum Verständnis
- persönlich: was heisst für mich «Auffälligkeit», «Störung» und warum?
- praxisbezogen: Entwicklung eines Interventionsprojektes bei einem «Fall»

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen im Kinder-, Jugend- und Behindertenheim

Leitung: Markus Eberhard, Heilpädagogischer Berater, Organisationsberater, Dozent am Heilpädagogischen Seminar HPS in Zürich

Datum/Ort: Freitag, 6. Februar 1998, und Freitag, 27. Februar 1998, jeweils von 9.30 bis 16.30 Uhr, Argo Wohnheim Chur, Gartenstrasse 16, 7000 Chur

Kursgrösse: max. 20 Personen

Kosten:

Fr. 340.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 390.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 450.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 20.–/Tag (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen.

Anmeldeschluss: 6. Januar 1998

Interkulturelle Konflikte verstehen und wirkungsvoll bearbeiten

Konflikte gehören zum Alltag in den sozialen Berufen, besonders zwischen Mitarbeiter/innen aus verschiedenen Kulturen. Sie können die Zusammenarbeit erheblich erschweren. Doch wie soll man sich orientieren, wenn man die Herkunftskultur der Mitarbeiter/innen nicht kennt, ja wenn man kaum eine gemeinsame Sprache spricht?

Inhalt:

- Ein Verständnis von Kultur entwickeln, das nationale, ethnische, lokale und andere Unterschiede einschliesst
- Unterscheidungen zwischen hilfreichen Generalisierungen, destruktiven Stereotypen und Rassismus
- Erfahren, wie die Wahrnehmung durch die eigene Kultur geprägt ist
- Verstehen, auf welche Art und Weise sich Mitarbeiter/innen aus verschiedenen Kulturen unterscheiden können
- Entwickeln von Regeln der wirkungsvollen interkulturellen Kommunikation
- Konflikte aus der Berufspraxis bearbeiten. Charakteristische Arten der Konfliktlösung in verschiedenen Kulturen anwenden
- Wirksam mit Mitarbeiter/innen und Klienten/innen aus anderen Kulturen zusammenarbeiten

Ziel: Der Kurs ist auf die Berufspraxis ausgerichtet und fördert praktische interkulturelle Kompetenzen, darin eingeschlossen das eigene kulturelle Selbstverständnis.

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen und Kader, die mit Personen aus anderen Kulturen zusammenarbeiten

Arbeitsform: Präsentationen, Diskussionen, interaktive Übungen, Arbeit in Gruppen, Simulationen. Zum Kurs werden ausführliche Unterlagen abgegeben.

Leitung: Peter Stadler, Dr. phil., interkulturelle Organisations- und Personalentwicklung

Datum/Ort: Donnerstag, 26. Februar 1998, und Donnerstag, 12. März 1998, jeweils von 9.15 bis 16.50 Uhr, Jugendherberge Solothurn, Landhausquai 23, 4500 Solothurn

Kursgrösse: max. 15 Personen

Kosten:

Fr. 360.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 420.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 480.– für Nicht-Mitglieder
ohne Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen.

Anmeldeschluss: 22. Januar 1998

Anmeldebedingungen

Anmeldungen:

Die Anmeldungen werden – sofern nicht anders vermerkt – in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und sind deshalb sobald als möglich mit dem nachstehenden Anmeldetalon an den **Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich**, zu senden. Beachten Sie bitte auch den Anmeldeschluss der einzelnen Kurse.

Teilnahmebestätigung:

Sofern der Kurs bereits belegt ist, teilen wir Ihnen dies nach Ihrer Anmeldung umgehend mit. Ohne unseren Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen.

Einladung/Rechnung:

In der Regel erhalten Sie die Kurseinladung und die Rechnung zirka 3 Wochen vor Kursbeginn, spätestens jedoch 1 Woche vor Kursbeginn.

Abmeldung:

Wer sich nach dem Anmeldeschluss abmeldet, muss – sofern nicht anders vermerkt – eine Annullationsgebühr entrichten. Diese beträgt bei einer eintägigen Veranstaltung Fr. 50.–, bei einer zweitägigen Veranstaltung Fr. 100.–, bei einer dreitägigen Veranstaltung Fr. 150.–, bei einer viertägigen Veranstaltung Fr. 200.–.

Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, verliert den Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.



Anmeldetalon (pro Kurs ein Anmeldetalon benützen; bitte in Blockschrift schreiben)

für den Kurs Nr.: Kurstitel:

(für Kurse, wo Übernachtung möglich oder obligatorisch ist: Einzimmer Doppelzimmer keine Unterkunft)

Name / Vorname:

Privatadresse (Strasse / PLZ / Wohnort):

Telefon P:

Telefon G:

Tätigkeit / Funktion:

Name und vollständige Adresse
des Heims / des Arbeitgebers:

Ich habe die Anmeldebedingungen zur Kenntnis genommen und bin mit diesen einverstanden

Datum:

Unterschrift:

Persönliche Mitgliedschaft Mitgliedschaft des Heims



Anmeldetalon (pro Kurs ein Anmeldetalon benützen; bitte in Blockschrift schreiben)

für den Kurs Nr.: Kurstitel:

(für Kurse, wo Übernachtung möglich oder obligatorisch ist: Einzimmer Doppelzimmer keine Unterkunft)

Name / Vorname:

Privatadresse (Strasse / PLZ / Wohnort):

Telefon P:

Telefon G:

Tätigkeit / Funktion:

Name und vollständige Adresse
des Heims / des Arbeitgebers:

Ich habe die Anmeldebedingungen zur Kenntnis genommen und bin mit diesen einverstanden

Datum:

Unterschrift:

Persönliche Mitgliedschaft Mitgliedschaft des Heims